

## Hamburg und die Heidenmission – Die Vereinigung der Bistümer Hamburg und Bremen.

Die Geschichtsschreibung und die urkundliche Überlieferung des Erzbistums Hamburg-Bremen hat nach dem Tode des ersten Erzbischofs, Ansgars, (865) die Gründung des Erzbistums auf 831/832 zurückdatiert. Hamburg war 831/832 zunächst der Sitz eines Missionsbischofs. Ein erfolgreiches Missionsbistum konnte zum Missionserzbistum aufsteigen. Ansgar verstand sich hauptsächlich als Missionar und arbeitete auf die Absicherung seiner missionarischen Tätigkeit hin; erst in seinen letzten Lebensmonaten (864-865) war er Erzbischof. Seinem Nachfolger Rimbert (865-888) stellten sich weit deutlicher kirchenorganisatorische Probleme; besonders musste er darauf bedacht sein, das Bistum Bremen, das mit dem Erzbistum Hamburg vereinigt war, gegen die weiterhin bestehenden Hoheitsansprüche des Erzbistums Köln zu behaupten. Deshalb betonte er, Hamburg sei schon vor der Zeit, zu der mit ihm das Bistum Bremen vereinigt wurde, ein erzbischöflicher Sitz gewesen.

- 1 Papst Nikolaus I.<sup>1</sup> verfügt am 31. Mai 864, dass, “damit Ansgar, der erste Bischof der  
 2 Nordalbinger, und [...] seine Nachfolger, um beharrlich Heiden [für das Christentum] zu  
 3 gewinnen, gegen die Versuchungen des Teufels gestärker seien, wir unseren Sohn, den  
 4 schon genannten Ansgar, zum Legaten bei allen in der Umgebung vorhandenen Völkern der  
 5 Schweden, Dänen und auch Slawen und bei den übrigen [Völkern], zu welchen [...], die  
 6 göttliche Gnade den Zugang eröffnen wird, [ernannt haben. Wir haben ihm] die öffentliche  
 7 Befugnis und Vollmacht der Mission zuerkannt und haben, beschlossen dass der  
 8 [bischöfliche] Sitz der Nordalbinger, Hamburg genannt [...], von nun an ein erzbischöflicher  
 9 sein soll.  
 10 Aber weil König Karl, der Bruder [...] König Ludwigs,<sup>2</sup> [...] Hamburg das Kloster Torhout [in  
 11 Flandern] wegnahm, [...], welches sein Vater zur Unterstützung und zum Lebensunterhalt  
 12 dem Bischof und seinen Geistlichen gegeben hatte, begannen [...] alle Altaristen<sup>3</sup>  
 13 zurückzutreten, weil es an den nötigen Einkünften fehlte; von den Heiden kehrten sie  
 14 zurück, und die Entsendung zu den Heiden litt deswegen Mangel, auch wurde die  
 15 Hauptstadt Hamburg beinahe unbewohnt. Während also dies geschah, starb [845] der  
 16 Bischof der Diözese Bremen [Leuderich]. Auf Bitten König Ludwigs, [...] verfügt der Papst,  
 17 dass die vorgenannten Diözesen, nämlich Hamburg und Bremen, von nun an nicht zwei,  
 18 sondern eine sein und genannt werden [...], da sie beide, unter anderem durch die Angriffe  
 19 von Heiden geschwächt seien. Kein Erzbischof von Köln aber beanspruche von nun an für  
 20 sich in derselben Diözese irgendeine Amtsgewalt.”

Übertragen nach der Übersetzung von Gerhard Theuerkauf, Quelle übersetzt nach: Fritz Curschmann, Die älteren Papsturkunden des Erzbistums Hamburg, 1909, S. 19-24 (Nr. 4a), hier S. 21-23; Auszug aus dieser Urkunde in: Vita Anskarii, c. 23, hg. v. Waitz, S. 49-51, hg. v. Trillmich, S. 74-79.

<sup>1</sup> Nikolaus I.

<sup>2</sup> Karl der Kahle, 843-877 König des westfränkischen Reiches; Ludwig der Deutsche, 843-876 König des ostfränkischen Reiches.

<sup>3</sup> Geistliche als Pfründeninhaber.